




DECKEN FÜR DIE WAND BAUEN



SILKE ABEL näht Quilts.
Man kann sie als Decken
gebrauchen oder als textile
Bilder aufhängen. Atelier
Abel, gegründet 2022,
ist in Wädenswil.
www.atelierabel.ch

*Sie ist Architektin und seit wenigen Jahren auch Quilterin.
Textilien seien, sagt Silke Abel, für die Inneneinrichtung zu oft
unterschätzt. Was können Wandbehänge?*

FOTOS *Olivia Pulver, Karin Heer Photography* INTERVIEW *Stephanie Ringel*



Abstrakt und schön «Weissenhof» aus Leinen, Vintage-Leinen, Sashiko-Garn, 142 x 160 cm; «Ray», Leinen und Vintage-Leinen in Midcentury-Farben, kann als Wandbehang oder Decke genutzt werden, 146 x 181 cm

Im Alltag hat Silke Abel mit den grossen Formaten zu tun: Sie entwirft seit 20 Jahren als Architektin Gebäude und ist auf nachhaltiges Bauen spezialisiert. Das Handwerk des Quiltens übt sie erst seit gut drei Jahren aus. 2022 dann wagte sie den Schritt in die Öffentlichkeit. Silke Abel erzählt in ihrer ruhigen, leisen Art, warum für sie Textilgestaltung und Baukunst zusammengehören. Ihr Atelier ist ein grosser Raum in ihrer Altbauwohnung in Wädenswil.

Silke Abel, wieso Quilts?

Ich hatte in Augsburg die Ausstellung «Amish Quilts meet Modern Art» gesehen. In einem Berliner Buchladen fiel mir ausserdem ein Buch über Amish Quilts des frühen 20. Jahrhunderts auf. Sie sind nicht verspielt, hauptsächlich aus einfarbigen Stoffen und mit einfachen Mustern. Sie wirkten auf mich wie Kunstwerke. Als ich sie anschaute, dachte ich auch an Mark Rothko oder Josef Albers – diese grossflächigen Quadrate, das Schlichte, Geometrische. Nähen ist für mich nichts Neues. Meine Grossmutter hat schon immer genäht, ihre Maschine stand bei uns in der Stube. Während des Studiums habe ich für mich Kleider genäht. Warum nicht mal etwas Neues probieren? Also habe ich einen ganz kleinen Quilt genäht, nur 80 auf 100 Zentimeter. Das Probestück hat mir vor allem als Wandbild gefallen.

Was ist Vorbild für Ihre Arbeit?

Die Amish Quilts finde ich sehr beeindruckend. Vorbild für meine Arbeit sind jedoch die alten Meisterinnen der Klassischen Moderne, neu interpretiert. Ich bin ein grosser Fan vom Bauhaus. Bauhaus ist nicht nur Architektur und Möbeldesign. In letzter Zeit finden auch die Werke der Bauhausfrauen immer mehr Beachtung. Ihre Arbeiten sind inspirierend für mich. Ich habe in Stuttgart bis 2001 Architektur studiert und bin sehr durch die Lehren der Klassischen Moderne, unter anderem auch Bauhaus, geprägt: Schlichtheit, Konzentration aufs Wesentliche, Minimalismus. Mir ist wichtig, dass meine Arbeit zeitlos ist. Als Hommage an die Bauhausfrauen nenne ich meine Arbeiten nach ihren Vornamen – Otti, Margarethe, Bella...

Was zeichnet Ihre Wandbehänge aus?

Sie haben immer etwas Geometrisches und teilweise auch architektonische Komponenten. Ich sehe Flächen, Räume, Zwischenräume, Leerräume. Und je nachdem aus welcher Perspektive man schaut, ►

LESEN SIE AUF SEITE 8 WEITER

verändern sie ihre Wirkung. Das Quilten von Hand oder auch die Verwendung von Vintage-Leinen machen jeden Quilt einzigartig. Die grösseren Arbeiten können auch als Decke genutzt werden.

Welche Rolle spielen für Sie als Architektin Textilien im Raum?

Leider finden Textilien im Raum viel zu wenig Beachtung. Dabei bringen sie Behaglichkeit, wirken natürlich im Kontrast zu kalten Oberflächen wie Glas oder Stein. Und sie sind gut für die Akustik. Für mich strahlen die Wandbehänge Ruhe aus. Sie haben etwas Entschleunigendes.

Sie sind ebenfalls interessante Accessoires für die Innengestaltung.

Genau, ich finde, sie haben eine grosse Wirkung auf den Raum. Wie ein Gemälde auch. Nur, dass die Haptik anders ist: Weich, und je nach Lichteinfall leuchten die Farben mal mehr oder mal weniger. Sie muten wie textile Bilder an. Ich denke, dass ein Bedürfnis nach Haptik und handgefertigtem Design besteht. Nach Objekten, die eine Geschichte haben.

Wie gestalten Sie?

Zuerst mache ich viele Skizzen oder ich arbeite mit farbigen Papieren. Die Entwürfe hängen oft ein paar Wochen am Moodboard, ich fertige Varianten an und wähle Stoffe und Farben aus. Nach dem Zuschneiden der Stoffe lege ich diese aus und kontrolliere nochmals die Wirkung. Danach werden die einzelnen Stoffteile mit der Maschine zusammengenäht, die Einzelteile zu einem Ganzen zusammengefügt. Anschliessend wird das Quilt-Sandwich vorbereitet, das heisst Rückseite, Vlies und Vorderseite aufeinandergelegt und fixiert. Erst jetzt kommt, was den Quilt speziell macht: Diese drei Lagen werden von Hand mit den markanten Quiltstichen zusammengenäht, für mich eine meditative Arbeit. Auch das Binding wird von Hand an der Rückseite angenäht. Meine grösste Arbeit ist 180 x 160 cm, die kleinste 100 x 130 cm. Das sind schöne Grössen für Wandbilder.

Wo haben Sie das Quilten gelernt?

In den USA habe ich eine Quilterin gefunden, die online Workshops anbietet. Zusätzlich recherchierte ich viel in Archiven und Büchern und besuchte einen Kurs zum Thema Quilten von Hand. Da ich schon nähen konnte, habe ich mir das zugetraut. Viel ist danach Learning by Doing.

Fertigen Sie Quilts auch nach Kundenwunsch?

Ja, dafür bin ich offen. Man kann mich auch im Atelier nach Voranmeldung besuchen und ich sende Stoffmuster zu. Eine entscheidende Sache beim Quilten ist Geduld. Für einen Wandbehang brauche ich zwischen 30 und 40 Stunden.

Es dauert alles seine Zeit. ●

LUST AUF EINRICHTUNG DER ETWAS ANDEREN ART? WAND-BEHÄNGE UND WANDTEPPICHE HABEN ALS KUNSTHANDWERK UND ELEMENTE FÜR INNENEINRICHTUNG EINE LANGE TRADITION.

Diese Frauen weben und quilten. Sie haben sich mit ihrem Sinn für Handwerk, Technik und Schönheit einen Namen gemacht:

SALOMÉ BÄUMLIN entwickelt Teppiche und Wandteppiche. Die Bernerin arbeitet in Marokko regelmässig mit örtlichen Handwerkerinnen an der Umsetzung ihrer sehr grafischen Designs und der traditionell stimmigen Produktion der Teppiche. Auf Nachfrage macht die Künstlerin Spezialanfertigungen und entwickelt Raumkonzepte. www.aitselma.com oder www.salomebaumlin.ch

MARIE SCHUMANN ist Textildesignerin. Sie entwickelt experimentelle Gewebe als Wandbehänge oder Raumteiler. Eines ihrer Kennzeichen ist, dass sie einzelne Fäden aus dem Textil herauslöst und in Lagen über die ganze Weberei legt – wodurch Stoffe mit dreidimensionalem Charakter entstehen. Schumanns Arbeiten sind erhältlich über www.marieschumann.com. Ausgewählte Stücke vertreibt www.okro.com in Chur.

SINA BUXTORF fertigt ebenfalls Quilts. Ihre Einzelstücke sind, im Gegensatz zu jenen von Silke Abel, farbstark bis bunt. In der Technik des Quiltens näht sie nicht nur Decken, sondern auch Kissen, kleine und grössere Taschen. «Farben, Textilien, Ornamente und Handwerkskunst waren schon immer meine grossen Leidenschaften», sagt sie. Während des Architekturstudiums an der ETH Zürich galt ihre Liebe den Innenräumen; schon damals widmete sie einen grossen Teil ihrer Zeit der Gestaltung von Objekten, die ihre Umgebung bereichern. www.maisonlullin.net. Auch erhältlich bei www.westfluegel.ch

